

ein guter Nachbar macht
viele machbar...



JAHRESBERICHT 2021



Nachbarschaftshilfe Kreis 3
Alt Wiedikon - Friesenberg - Sihlfeld

Kontakt

Nachbarschaftshilfe Kreis 3
Schweighofstrasse 193
8045 Zürich

Natel 079 860 18 79

auf Combox sprechen

Mail: kreis3@nachbarschaftshilfe.ch

www.nachbarschaftshilfe.ch

Facebook: Nachbarschaftshilfe Kreis Drei

Vorstand

Claudia Ambauen, Präsidentin / Aktuarin

Eva Eicher, Kassierin

Monica Bracchi, Öffentlichkeitsarbeit

Elsbeth Wenger, Beisitz

Wilfried Keller, Beisitz

Revisoren

Meike Beckers

Tamer Basmann

Jahresbeiträge

Einzelmitglieder CHF 40.00

Juristische Personen CHF 100.00

Postkonto 80-24675-6

Inhalt

04

Vorwort der Präsidentin

05 - 11

Das Geschäftsjahr 2021
im Rückblick

12 - 15

Veränderung in der Vermittlung

16 - 17

schön isch es gsi...

18 - 19

Fotoimpressionen 2012-2021

20 - 21

Erinnerungen an
Marianne Maag

22

Helena - ein Engel auf Erden

23

Erfahrungsbericht
einer Freiwilligen

24 - 25

Das Jahr 2021 in Zahlen

26

Statistik

27

Budget 2022

28

Jahresrechnung

29 - 30

Bericht der Kassierin

30

Revisionsbericht

31

Der tägliche Tanz um
Nähe und Distanz

Vorwort der Präsidentin

«Die einzige Konstante im Universum ist die Veränderung», das wusste bereits der griechische Philosoph Heraklit. Und wie deutlich haben auch wir dies im vergangenen Jahr wieder gespürt – es war ein bewegtes Jahr! Für manche von uns brachten die erneuten Veränderungen schwierige Erfahrungen mit sich, für andere unerwartete Entwicklungen oder gar Chancen. Dinge, die uns vorher unvorstellbar schienen, wurden zur neuen Normalität. Eine neue Normalität, wie sie auch unsere Freiwilligen und Hilfesuchenden erlebten.



Während wir alle uns in der neuen Normalität zurechtfinden, entdecken wir vielleicht auch andere Perspektiven. Ich arbeite wieder hauptsächlich aus dem Büro, möchte aber weiterhin bewusst Auszeiten nehmen, draussen Energie tanken und mich auf das Positive besinnen. Denn da gibt es – schwierigen Zeiten zum Trotz – so vieles! Zum Beispiel Euch liebe Mitglieder, liebe Freiwillige, liebe Gönner und Partner der Nachbarschaftshilfe. Eurer Engagement war auch im vergangenen Jahr wieder ungebremst. Ein herzliches Dankeschön an Euch, dass Ihr mich und so viele andere mit Eurem unermüdlichen Einsatz inspiriert und berührt.

2021 war auch ein bewegtes Jahr mit Veränderungen im Vorstand und in der Vermittlung und ich hoffe, dass wir bald wieder in ruhigere Fahrwasser kommen. Denn ja, Veränderungen brauchen viel Geduld und manchmal noch mehr Energie. Aber wir alle glauben daran, dass unser Handeln zu einer positiven Veränderung führen kann. Darum engagieren wir uns, suchen Unterstützung, wenn wir sie brauchen und springen dort ein, wo eine helfende Hand fehlt. Lasst uns auch im 2022 Energie schöpfen aus den gemeinsamen Erlebnissen, den vielen positiven Rückmeldungen und der gegenseitigen Solidarität. Ich freue mich darauf!

Claudia Ambauen
Präsidentin

Rückblick

Corona hatte Anfang des Jahres auch die Abläufe des NBH-Vorstandes im Griff. So hielten wir die erste Sitzung im Februar erstmals online via Zoom ab. Es waren alle froh, konnten wir mit diesen technischen Hilfsmitteln trotzdem in Kontakt bleiben und die anfallenden Aufgaben zusammen besprechen.

Neue Finanzierungsquellen in Sicht?

Im Frühjahr planten wir eine Projekteingabe für Stiftungsgelder bei der Raiffeisen Jubiläumstiftung. Durch Plakate an diversen Tramhaltestellen im Kreis 3 wollten wir den Bekanntheitsgrad unserer Dienstleistung im Kreis steigern und neue Mitglieder gewinnen, um die langfristige Finanzierung zu sichern. Für dieses Vorhaben bekamen wir tatkräftige und versierte Unterstützung von Chantal Bieri. Chantal hatte sich auf unseren Aufruf für Verstärkung des Vorstandes gemeldet und arbeitete probeweise seit Januar im Vorstand mit. Sie erarbeitete ein umfangreiches Dossier, welches wir bei der Stiftung als Antrag einreichten.

Unsere erste schriftliche Generalversammlung

Die Planung der GV 2021 erwies sich als etwas schwierig. Schlussendlich mussten wir die Versammlung in schriftlicher Form durchführen. Als kleines Dankeschön versüsste ein kleines Honigtöpfli von der Wabe 3 in Wiedikon allen 50 Mitgliedern, die an der Abstimmung teilnahmen, die Aufgabe. Die NBH übernahm eine Patenschaft für eine Arbeitsbiene für ein Jahr und bekam als Gegenleistung diese 50 Töpfli köstlichen Honig aus dem Stadtgebiet.



Gerne hätten wir bei diesem Anlass unser Vorstandsmitglied Nadine Stöckli persönlich verabschiedet, aber coronabedingt mussten wir ihr Abschiedsgeschenk zu einem anderen Zeitpunkt übergeben. Nochmals ein grosses Dankeschön an Nadine für ihre Arbeit im Vorstand. Sie brachte wertvolle Ideen ein und die Zusammenarbeit mit ihr war immer wertschätzend und inspirierend.

Leider konnte sich so auch unser neues Vorstandsmitglied Wilfried Keller nicht persönlich vorstellen. Er arbeitete bereits seit Januar 2020 im Vorstand mit und hatte per GV 2021 beschlossen sich offiziell zur Wahl aufzustellen. Wir freuen uns, dass Wilfried jetzt ein offizielles Mitglied des Vorstandes ist und wir sowohl von seiner Vorstandserfahrung als auch von seiner Vernetzung im Quartier profitieren können.

Ein Vergissmeinnicht zum Tag der Nachbarn

Im Mai organisieren wir normalerweise am Tag der Nachbarn eine Verteilaktion mit einem kleinen Präsent und der Visitenkarte der NBH. Der Förderverein der NBH hatte auch dieses Jahr wieder einen Sponsor für Give-Aways organisiert, so dass für uns keine Kosten anfielen. Coronabedingt mussten wir uns auch hier eine andere Strategie überlegen: Wir hatten 700 Vergissmeinnicht-Pflanz-Sticks und 700 Tragtaschen die es zu verteilen gab. Wir beschlossen diese in ausgesuchte Briefkästen im Quartier zu werfen.



Neuer Antrieb für Fundraising und Kommunikation

Im Juni fand ein durch den Förderverein der NBH organisierter Fundraising Workshop statt. Unter der professionellen Leitung von Felicitas Dunekamp von der Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften analysierten wir gemeinsam mit NBH aus anderen Kreisen der Stadt den Bedarf und die Zielgruppen, um so das Fundraising in Zukunft professioneller angehen zu können. Im Anschluss an den Workshop wurde eine Arbeitsgruppe zusammengestellt, welche anhand der Resultate eine konkrete Strategie und ein Konzept sowie einen Case for Support (Projektbeschreibung) erstellte. Chantal Bieri vertrat uns dabei in dieser Arbeitsgruppe, welche die Resultate im Herbst präsentierte. Um die NBH im professionellen Auftritt zu unterstützen, erarbeitete der Förderverein der NBH auch ein Kommunikationskonzept und eine PowerPoint-Vorlage mit eigens dafür in Auftrag gegebenen Fotos für eine professionelle Präsentation. Diese Instrumente sind eine grosse Hilfe für uns und wir sind dankbar für diesen Support durch den Förderverein. Allein hätten wir die

Ressourcen sowie auch die finanziellen Mittel dazu nicht gehabt. Ich schätze auch den Austausch mit den Vorständen der verschiedenen NBH, welcher durch den Förderverein der NBH zustande kommt. Wir können so gegenseitig von Erfahrung und neuen Ideen profitieren und gemeinsam Dinge planen, die für eine NBH allein nicht machbar sind.

Auf zur Ufenau!

Wir waren froh, dass sich die Corona-Situation im Sommer entspannte und wir im Juli unseren Ausflug mit den Freiwilligen zur Insel Ufenau durchführen konnten. Monica Bracchi hat wie immer alles perfekt organisiert und wenn auch Petrus nicht ganz auf unserer Seite war, so konnten wir trockenem Fusses die Inselwanderung durchführen. Diese gemeinsamen Ausflüge mit unseren Freiwilligen sind ein wichtiger Faktor in unserer Freiwilligenbetreuung. Sie führen die Teilnehmer enger zusammen und ermöglichen ihnen auch über ihre Freiwilligenarbeit hinaus den Kontakt zu Gleichgesinnten zu vertiefen.



Ein stürmischer Spätsommer

Leider legt sich auf den schönen Sommer auch ein dunkler Schatten. Monica Bracchi kündigte an, dass sie aus gesundheitlichen Gründen per Ende Jahr ihren Job als Vermittlerin aufgeben und per GV 2022 auch aus dem Vorstand austreten wird. Kurz darauf kündigte auch Regula Bärlocher an, dass sie ihre Stelle als Vermittlerin aufgeben muss, da sie aus dem Kreis 3 wegzieht und ihr neuer Wohnort zu weit weg ist, um die Aufgabe noch effizient wahrnehmen zu können. Ich musste mich nach diesen Hiobsbotschaften erst einmal aufrappeln. Es stand viel Arbeit bevor: Inserate schalten, Vorstellungsgespräche führen, Verträge erstellen, Einarbeitung organisieren. Ich war übergelukkig, dass wir per 1. Oktober zwei sympathische und kompetente Nachfolgerinnen gefunden haben. Virginia Alder und Sara Toma sind beide mit dem Quartier verbunden, bringen die nötigen Voraussetzungen und eine grosse Portion positive Energie mit.

Wir sagen Danke

Das Dankessen am 10. September 2021 fand wieder als Grillplausch im Johanneum der Pfarrei Herz Jesu Wiedikon statt. Auch dieses Jahr unterstützte uns die Pfarrei Herz Jesu Wiedikon finanziell und drei Angestellte arbeiteten ehrenamtlich am Event mit. An dieser Stelle herzlichen Dank an die Leitung der Herz-Jesu sowie an



Philipp, Bernadette und Lee. Leider war uns das Wetter dieses Jahr nicht so hold und wir konnten das Essen nicht im schönen Garten abhalten, sondern mussten alles kurzfristig nach drinnen verschieben. Der Stimmung tat dies aber keinen Abbruch. Es wurde viel diskutiert und gelacht. Alle 36 Teilnehmer genossen das feine Essen und den persönlichen Austausch. An diesem Anlass verabschiedeten wir uns offiziell von Regula und Monica und überreichten ihnen als Dank ein Präsent.

Unsere Werbung wirkt

Leider wurde unser Antrag für Gelder von der Raiffeisen Jubiläumsstiftung abgelehnt und wir überlegten uns weitere Möglichkeiten für Werbung. Als Alternative organisierten wir eine kostengünstige Werbung in der Post Wiedikon. Die Post kam



uns hier grosszügig mit dem Preis entgegen. Den ganzen Dezember wurde neben dem Schalter mit einem Plakat auf uns aufmerksam gemacht. Zusätzlich lagen Flyer in einem separaten Ständer auf. Es meldeten sich daraufhin einige Personen als Freiwillige oder auch als Hilfesuchende bei unseren Vermittlerinnen.

Eine weitere Werbemassnahme war die Präsentation der NBH durch mich am Neuzuzüger-Anlass am 10. Dezember im GZ Heuried, organisiert durch den Quartierverein Wiedikon. Mit 40 Teilnehmern waren es etwas weniger als im letzten Jahr, aber wir hatten beim anschliessenden Apéro Gespräche mit einigen Interessenten und freuten uns über drei Anmeldungen für die Freiwilligenarbeit.

Geschenke, die uns berühren und weiterbringen

Unsere Vernetzung im Quartier trägt immer wieder schöne Früchte. So konnten wir durch die sehr grosszügige Spende vom Verein Altersheime Wiedikon ein nagelneues Smartphone für die Vermittlung anschaffen, um das in die Jahre gekommene und technisch veraltete Nokia zu ersetzen. Ein spezielles Dankeschön an den Präsidenten Herrn Hans W. Weghuber, der dies ermöglicht hat.

Auch die Stadt Zürich schätzt den Einsatz der NBH. Sie überwies uns für den ausserordentlichen Aufwand während der Coronazeit neben der Grundfinanzierung von CHF 6'000.- einen zusätzlichen Betrag von CHF 2'000.-. Wir waren sehr dankbar für diesen Zustupf, da durch den Wechsel in der Vermittlung auch zusätzliche Kosten anfielen, die wir so gut decken konnten.

An dieser Stelle möchte ich unsere langjährige Freiwillige und Mitglied Marianne Maag speziell erwähnen. Sie hat der NBH neben einer Spende von CHF 1'000.- nach ihrem Tod im August ein Legat von CHF 20'000.- hinterlassen. Wir behalten Marianne in warmer Erinnerung und sind sehr dankbar für diese überaus grosszügige Spende.

Voller Energie in die Zukunft

Unter solchen Voraussetzungen können wir positiv ins neue Jahr schauen. Ich hoffe immer noch, dass sich durch eine glückliche Fügung auch meine Nachfolge regeln wird. Ich habe vor zwei Jahren meinen Rücktritt als Präsidentin an der GV 2022 angekündigt. Gerne möchte ich auch weiterhin im Vorstand tätig sein, aber mein Amt jemandem mit neuer Energie und Ideen zur Verfügung stellen. Ich hoffe, dass - wie in der Vergangenheit so oft - das Glück auch hier einen Beitrag zur NBH leistet.

Claudia Ambauen
Präsidentin

Zeit schenken



Engagieren Sie sich für Ihre Nachbarn



Nachbarschaftshilfe Kreis 3
Alt Wiedikon - Friesenberg - Sihlfeld

Wir suchen weiterhin neue Mitglieder und Freiwillige. Der beiliegende Flyer ist vielleicht bei Euren Freunden, Bekannten, Verwandten oder Nachbarn gut aufgehoben.

Aufwiedersehen Monica und Regula

Monica Bracchi hat ihren Dienst als Vermittlerin offiziell am 1. Juni 2012 aufgenommen. Zu dieser Zeit war Elsbeth Wenger bereits als Vermittlerin angestellt und sah der Zusammenarbeit mit Monica gemäss Notizen aus dem Vorstandsprotokoll im Mai 2012 «sehr positiv» entgegen.

Wie sich während der folgenden Jahre erwies, war es in der Tat ein absoluter Glücksgriff, den die NBH mit Monica gemacht hatte.

Monica arbeitete 9 Jahre mit sehr viel Herz und Engagement als Vermittlerin. Sie brachte mit viel Einfühlungsvermögen unsere Klienten und die Freiwilligen zusammen und versorgte den Vorstand immer mit Informationen von der „Front“. Ihre Kreativität in Wort und Bild zeigten sich unter anderem auch im Jahresbericht, auf den wir immer besonders stolz waren. Monica unterstützte auch den Vorstand in organisatorischen Belangen tatkräftig. Ich konnte mich immer drauf verlassen, dass sie bei allem mitgedacht hat. Wenn ich etwas vergessen hatte, dann hatte sicher Monica daran gedacht! Monica war auch im Quartier gut vernetzt und half durch ihr Wissen und mit neuen Ideen so manche gute Kooperation einzufädeln. Ich habe den offenen und unkomplizierten Austausch mit Monica immer sehr geschätzt und war so oft froh, dass sie Ordnung in mein Gedankenchaos brachte, wenn ich den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sah.

Ich danke Monica für ihren ausserordentlichen Einsatz für die NBH und dass sie mir im Amt als Präsidentin so oft mit Rat und Tat zur Seite gestanden ist. Wenn sie per GV 2022 auch aus dem Vorstand austritt, verliert die NBH eine sehr prägende Persönlichkeit. Ich wünsche ihr für die Zukunft gute Gesundheit, neue spannende Projekte und weiterhin viele schöne Begegnungen in der Nachbarschaft.

Regula Bärlocher hatte die Stelle als Vermittlerin als Nachfolge von Amanda Felber am 1. Oktober 2020 angetreten. Durch ihr professionelles Wissen und ihre Erfahrung als Beiständin konnte sie die Herausforderungen in der Vermittlung sehr kompetent meistern. Sie ging die Aufgabe mit viel Freude und Elan an und konnte wertvolle Inputs geben.

Leider haben sich die privaten und geschäftlichen Umstände bei Regula geändert und sie dazu bewogen, die Stelle per Ende September 2021 aufzugeben.

Ich bedanke mich bei Regula für ihre wertvolle Mitarbeit und ihr Engagement und wünsche ihr alles Gute für die Zukunft. Vielleicht führt sie ihr Weg ja wieder einmal zurück in den Kreis 3.

Den beiden neuen Vermittlerinnen, Sara Toma und Virginia Alder, die per 1. Oktober 2021 die Nachfolge von Monica und Regula angetreten haben, wünsche ich weiterhin viel Erfüllung bei dieser wichtigen und anspruchsvollen Arbeit. Ich bin froh, dass Monica noch die sorgfältige Einarbeitung der beiden übernommen hat und freue mich, dass wir mit ihnen die Dienste der NBH weiterhin in kompetenten Händen wissen.

Claudia Ambauen
Präsidentin



Herzlich Willkommen Sara und Virginia

Sara Toma stellt sich vor...



Schon seit meiner Geburt ist Wiedikon mein Quartier und mein Zuhause. Ich kann es nicht anders sagen: ich bin Wiedikerin durch und durch! Aufgewachsen bin ich im Friesenberg, aktuell wohne ich in Alt-Wiedikon. Bis vor Kurzem hat es mich nie weit von hier weggezogen, bald werde ich aber ein neues Experiment wagen und nach Uster ziehen. Mal schauen, ob es mir dort auch so gefällt wie in unserem Teil der Stadt. ;-)

Nach meiner Lehre als Kauffrau bei der SBB, arbeitete ich weitere acht Jahre als Zugbegleiterin sowie am Billettschalter. Daneben bereiste ich die Welt und engagierte mich ehrenamtlich in Kinderheimen und heilpädagogischen Schulen. In der Schweiz unterstützte ich über vier Jahre «Fragile Zürich», wo ich Menschen mit einer Hirnverletzung während einer Ferienwoche begleiten durfte. Ich stellte fest, dass ich dies zu meinem Hauptberuf machen möchte. Daher startete ich im Jahr 2017 ein Studium in Sozialpädagogik. Während meiner Ausbildung arbeitete ich unter anderem als Klassenassistentin in einer heilpädagogischen Schule sowie in einer Wohngruppe für Kinder- und Jugendliche, welche eine körperliche und/oder kognitive Beeinträchtigung haben. Seit August 2021 arbeite ich 80% in einer Wohngruppe für Kinder- und Jugendliche in Oerlikon. Rasch merkte ich, dass ich nebenbei noch etwas anderes machen möchte. Umso mehr habe ich mich über die Ausschreibung der Stelle als Vermittlerin gefreut. Seit Oktober 2021 bilden Virginia und ich das neue Vermittlungs-Team der NBH Kreis 3. Wir sind bereits sehr gut gestartet und konnten erste Vermittlungen aufgleisen.

In meiner Freizeit bin ich gerne mit unserem VW-Büssli in der Natur unterwegs oder in unserer Zweitwohnung im Tessin.

Ich freue mich sehr ein Teil der NBH zu sein und bin dankbar für die vielen tollen und fleissigen Mitglieder und Freiwilligen.

Sara Toma

Virginia Alder stellt sich vor...

Letzten Sommer wimmelte es auf meinem Balkon in Alt-Wiedikon nur so von Wespen. Mit Verwunderung stellte ich fest, dass diese durch zahlreiche Schinkenscheiben in meinen Blumenkisten angelockt wurden. Als ich zu Beginn noch an eine diebische Elster dachte, stellte sich bald heraus, dass der 90-jährige Nachbar über mir dahinter steckte. Was sich wie der Anfang einer Komödie liest, kristallisierte sich bald als Trauerspiel heraus – denn abgesehen von diesem gelungenen Streich, hat der betagte Herr nicht mehr viel zu lachen. Als ich ihn einmal vor verschlossener Tür antraf und in meine Wohnung einlud, um den Schlüsseldienst zu organisieren, erzählte er mir seine Geschichte. Davon wie einsam er sich fühle, weil er keine sozialen Kontakte mehr habe und wie ungemein es ihm vor dem Altersheim graust.



Diese Begegnung hat mich nachdenklich gestimmt. Ich habe mich gefragt, inwiefern ich mich verantwortlich für einen fremden Nachbarn fühlen soll und ob meine Unterstützung überhaupt erwünscht ist. Wir kamen zum Entschluss, dass ich ihm ab und an unter die Arme greife und so erledige ich grössere Einkäufe oder wir spielen eine Partie Scopa.

Durch dieses Zusammentreffen wurde mir bewusst, dass es im Kreis 3 noch zahlreiche weitere Menschen gibt, die sich über Unterstützung jeglicher Art freuen würden. Und so empfinde ich die neue Aufgabe als Vermittlerin als sehr wertvoll und bereichernd.

Hauptberuflich bin ich Eventmanagerin bei der Zürcher Hochschule der Künste und koordiniere verschiedenste Veranstaltungen im Toni-Areal. Als ehemalige Journalistin und Organisationskommunikatorin brenne ich auch heute noch für Recherchen, Bücher, Podcasts und interessante Dokumentationen. Entspannung finde ich bei Spaziergängen, beim Malen oder mit Freunden bei einem guten Essen.

Ich freue mich auf den künftigen Austausch und viele erfolgreiche Vermittlungen.

Virginia Alder

schön isch es gsi...

*„Die schönste Zeit im Leben
sind die Momente, in denen du spürst
du bist zur richtigen Zeit am richtigen Ort gewesen“*

Ja, die Nachbarschaftshilfe war der richtige Ort für mich!



Hier konnte ich mich entfalten, ich durfte fremde Menschen kennenlernen, die ich sonst nie getroffen hätte. Ich durfte durch Türen schreiten, die mir von der NBH geöffnet wurden. Und das Schönste: Ich führte Menschen zu einer Gemeinschaft zusammen – zu einer Gemeinschaft, die teilweise zur Freundschaft

heranwuchs und bis heute weiterblüht.

Es waren jene Momente, die mich in meiner fast 10-jährigen Tätigkeit als Vermittlerin am glücklichsten machten.

Während 8 Jahre durfte ich auch als Vorstandsmitglied die Geschicke im Vorstand mitgestalten. Unser Vorstand war kein „Fyrabig-Vorstand“, viel mehr wurden die Argumente und Beschlüsse, die von unserer Präsidentin mit so viel Engagement vorgetragen wurden, in die Tat umgesetzt und jeder wusste, welche Aufgaben zu übernehmen waren. Gemeinsam waren wir in unserem Quartier unterwegs, verschenkten „Give Aways“ am Tag des Nachbarn, verteilten Flyer um unseren Bekanntheitsgrad zu erhöhen oder informierten Interessenten*innen bei verschiedenen Anlässen. Meine grosse Bühne betrat ich jedoch, wenn es ums Gestalten unseres Jahresberichtes ging. Hier waren mir keine Grenzen gesetzt und ich konnte mich voll entfalten. Es steckte jeweils viel Arbeit dahinter - manchmal auch schlaflose Nächte - aber es war für mich immer ein erfülltes Gefühl, wenn die Büechli frisch gedruckt vor mir lagen und noch nach Druckerei rochen.

Neben den Menschen war mir aber auch das Wohl der Tiere sehr

wichtig. So denke ich gerne an Gerry, mein Gastbüsi zurück, das 7 Wochen bei mir die Ferien verbrachte, weil sein Frauchen gesundheitliche Probleme hatte.

Unvergessen ist aber auch das glückliche Happy End für Kater „Tigi“, welcher bei den Eltern unserer Präsidentin ein wunderschönes Katzenparadies gefunden hat. Tigi's Halter musste sich schweren



Herzens entscheiden, seinen geliebten Kater ins Tierheim zu bringen, da ein Wechsel in's Altersheim bevorstand. Nachdem wir von einer FW auf Tigis Schicksal aufmerksam gemacht wurden, liefen die Telefone und Mails heiss. Die Anteilnahme war gross und viele wollten helfen, hatten aber im Moment keine passende Lösung bereit. Die Zeit verstrich und wir befürchteten schon, dass Tigi ins Heim musste...da kam der erlösende Bescheid - Tigi hat ein neues Zuhause im Aargau gefunden!

Es waren genau diese Geschichten, die mein Herz berührten und mich immer wieder aufs Neue motivierten mich für die Vermittlungen mit viel Hingabe einzusetzen.

Seltsam - früher habe ich die Abschiedsworte für meine Wegbegleiterinnen der NBH verfasst, habe mit ihnen einen Blick „zurück“ geworfen und die schöne Zeit Revue passieren lassen. Nun sitze ich selber hinter dem Compi und ringe nach meinen Abschiedsworten... Gar nicht so einfach, wenn man noch mit viel Engagement mit der Nachbarschaftshilfe verbunden ist, wenn man gerne noch eine Weile geblieben wäre, aber die eigene Gesundheit leider einen anderen Weg aufzeigt...

Viele schöne Erlebnisse nehme ich mit, viele berührende Begegnungen werden mir unvergessen bleiben, viele bereichernde Momente begleiteten mich und dankbar schaue ich zurück... schön isch es gsi!

Monica Bracchi

NBH-Fotogalerie 2012 -2021



Hüpfburg beim Patrozinifest



Wandern in der



Lieblingsfoto - Hella und Dominique



die beiden Gertru



Engel unterwegs - Besuch in der Mühlehalde



Spaziergang auf dem F



r Verenaschlucht



zwei treue Seelen...



d's in Form...



Anna unsere jüngste „Klientin“



Titelbild für JB von Anna



Panoramaweg



Grillplausch mit Wiedikerwüristli

Farewell Marianne...



Als Marianne Maag sich bei uns für die Freiwilligenarbeit meldete, hatte sie kurz vorher ihren Partner verloren. Es war ihr wichtig, dass sie baldmöglichst wieder in ihren gewohnten Alltag zurückkehren konnte. Mit ihrer feinen und stillen Art eroberte sie

im Nu das Vertrauen der Klientinnen und von uns Freiwilligen. Marianne hatte für alles ein offenes Ohr und vor allem ein offenes Herz! Sie war interessiert am Tagesgeschehen, sie surfte neugierig im Internet und freute sich akribisch als sie für eine Klientin ein Farbband für ihre Schreibmaschine „Hermes-Baby“ im Netz ausfindig machen konnte. So konnte die fast 100-jährige Rosa ihre Memoiren in Ruhe zu Ende schreiben.

Waren die Anfragen komplex und heikel wusste ich, dass ich mich auf Marianne verlassen konnte. So wurden wir einmal für eine Hilfeleistung für eine Dame angefragt, die unter Panikattacken litt und nicht alleine einkaufen konnte. Mit ihrer einfühlsamen und stillen Art hatte Marianne jedoch bald das Vertrauen der Klientin gewonnen und die Einkaufszeit wurde für die Klientin ein wahres Highlight auf das sie sich jede Woche aufs Neue freute.

Es waren aber nicht nur die Seniorinnen, die sich in der Gesellschaft von Marianne wohlfühlten...Fast 2 Jahre lang begleitete sie ein kleines Schulmädchen, das wöchentlich in einem anderen Schulhaus einen Termin hatte. Die beiden verstanden sich wunderbar und harmonierten wie Oma und Enkelin. Marianne genoss diese Aufgabe ganz speziell, denn die Kleine war ihr ganz besonders ans Herz gewachsen. Die Verbindung bestand weit über die Anfrage hinaus und war sowohl für das Mädchen als auch für Marianne eine wertvolle Bereicherung.

Später motivierte sie Primarschüler*innen in einem Leseprojekt Freude am Lesen zu entwickeln. Ein Auszug aus ihrem damaligen Bericht zeigt auf, wie ernst sie diese Aufgabe nahm:

... überzeugt davon, dass Lesen den Horizont erweitert und Bücher Werte vermitteln, die anregen sich Gedanken zu machen, meldete ich mich als Mentorin.

Ich wollte mich in die Welt des mir zugeteilten Kindes versetzen und Bücher finden, die es interessiert. Es sollte darin über eigene Gedanken, Sorgen und Nöten lesen können, sich mit den Handlungen seines Gegenübers auseinandersetzen und Werte richtig einschätzen lernen.

Wer lesen kann, hat die Möglichkeit sich ohne Hilfe zurecht zu finden, weiss wo Antworten auf Fragen und wo Wissen zu holen ist und lernt dabei besser lesen...

Im Sommer bekamen wir einen Anruf von ihrer Nichte, dass Marianne wegen ihren Altersbeschwerden Unterstützung brauche. Gerne wären wir bereit gewesen sie in ihrem Alltag zu unterstützen und es waren schon begleitete Einkäufe und Spaziergänge geplant – leider kamen wir nicht mehr dazu.

Neben ihrer engagierten FW-Arbeit unterstützte uns Marianne mit zahlreichen Spenden, die in unserer Vereinskasse sehr willkommen waren.

Nun ist sie nach kurzer Krankheit im August 2021 verstorben. Auch über ihren Tod hinaus gedachte sie der Nachbarschaftshilfe Kreis 3 und berücksichtigte uns grosszügig in ihrem Testament.

Die Begegnungen mit Marianne waren für uns alle eine wertvolle Bereicherung und wir waren dankbar, dass wir sie in unseren Reihen willkommen heissen durften.

Farewell Marianne!

Monica Bracchi

Helena - ein Engel auf Erden



Als mein 91-jähriger Vater vor 2 Jahren an Krebs erkrankte, benötigte er die Hilfe der Spitex. Seine Frau war seit diesem Zeitpunkt in einem Demenzheim. Sie daheim zu pflegen war für meinen Vater und mich nicht mehr möglich, und so war mein Vater auf einmal oft alleine zu Hause. Ich kochte, putzte, machte die Wäsche und ging für ihn einkaufen. Trotz meinem langen Fahrweg besuchte ich ihn mehrmals unter der Woche, fand aber, dass ihm der Kontakt zu anderen

Menschen auch gut tun würde. Ich organisierte Freunde von mir, aber es war sehr schwierig jemand zu finden, der wöchentlich Zeit für ihn hatte. Durch Zufall hörte ich von der Nachbarschaftshilfe Kreis 3 und nahm Kontakt auf. Bald schon vermittelte man uns eine liebenswerte Ehrenamtliche, die bereit war meinen Vater zu betreuen. Seither besucht Helena meinen Vater zweimal wöchentlich und plaudert mit ihm, macht einen feinen Kaffee und meldet sich auch regelmässig bei mir.

Unterdessen musste mein Vater auch ins Altersheim, aber auch dort besucht sie ihn oft. Helena ist für meinen Vater wie eine Tochter und sie ist Gold wert! Ich bewundere ihre Liebe, die sie den Menschen schenkt und bin ihr sehr dankbar für alles. Es wäre so schön, gäbe es noch mehr solcher Menschen wie Helena, die jemanden einfach eine Freude bereiten, ohne etwas zu erwarten.

N.G.

Bericht einer Freiwilligen

Seit zwei Jahren bin ich als Freiwillige bei der Nachbarschaftshilfe dabei. Ich kaufe alle zwei Wochen für eine ältere Frau ein und danach plaudern wir noch ein bisschen. Mir gefällt es, privat Kontakt zu jemandem aus dieser Generation zu haben (sie ist über 90, ich bin 28). Das war meine Hauptmotivation, um mich bei der Nachbarschaftshilfe anzumelden. Ich finde es spannend, von ihren Erinnerungen und ihren Ansichten zu aktuellen Themen zu erfahren. Und manchmal gibt sie mir sogar eine neue Kochidee mit!

Die Nachbarschaftshilfe habe ich beim Neuzuzügeranlass kennengelernt und ich fand es auf Anhieb eine super Sache! Ich denke, gerade in der Stadt braucht es manchmal Starthilfe, damit sich die passenden Menschen kennenlernen. Umso mehr, wenn es darum geht, von jemandem Hilfe anzunehmen. Als Pflegefachfrau war es mir aber wichtig, dass ich bei der Nachbarschaftshilfe keine Tätigkeit übernehme, die zu nahe an meinem Beruf ist. Meine Sorge war, dass ich in einen Konflikt zwischen meiner Rolle als Freiwillige und der als Fachperson kommen könnte. Beim Kennenlerngespräch habe ich aber von den Vermittlerinnen sofort viel Verständnis dafür erhalten. Überhaupt gefällt mir die Einstellung, dass es auch den Freiwilligen bei ihrer Tätigkeit gut gehen und es für beide Seiten passen soll. So sind wir zum Beispiel auch mehrere Freiwillige, die für die gleiche Klientin einkaufen. Für mich ist das perfekt, die Anzahl Einsätze passt auch über längere Zeit gut in meinen Alltag und die Seniorin hat zweimal in der Woche jemanden, der für sie einkauft, was für sie sehr wichtig ist. Auch auf persönlicher Ebene stimmt es für mich: Die Frau war mir von Anfang an sympathisch und obwohl wir beide zu Beginn eher zurückhaltend waren, haben wir uns gut kennengelernt. Ich freue mich jeweils auf den nächsten Einsatz!

Rahel König

Zahlen aus der Vermittlung

2'743 Stunden haben unsere Freiwilligen im 2021 geleistet. Es war zwar etwas ruhiger als im Vorjahr, was damals auf die aussergewöhnliche Corona-Situation zurückzuführen war. Auch wenn weniger Stunden geleistet wurden, so zählen vor allem die wertvollen Momente, die wir unseren Klienten schenken durften.

503 Stunden war der Vorstand im Einsatz. Mit viel Herzblut und Kompetenz hat er wiederum die Geschicke unseres Vereins im vergangenen Jahr geleitet. Nebst intensiven Sitzungen wurden auch verschiedene Projekte aufgegleist und wichtige Kontakte geknüpft.

1'923 Telefon- und Mailkontakte wurden von den Vermittlerinnen abgewickelt. Genügte anfangs meiner Vermittlungstätigkeit 1-3 Telefonanrufe, braucht es nun für eine positive Vermittlung 5-8 Mails. Ein grosser Aufwand - trotzdem möchten wir die digitalen Vorzüge nicht missen.

1'500 „Give-Aways“ verteilten wir im Juli in Briefkästen in unserem Quartier. Coronabedingt verzichteten wir auf den „Tag der Nachbarn“ und verschenkten unsere Einkaufstäschli und Blumensticker zu einem späteren Zeitpunkt.

1'172 Stunden betragen die Stunden, die beim Gesellschaftleisten und den Besuchen erzielt wurden. Das sind rund 43% von unseren geleisteten Stunden. Diese Statistik zeigt, wie wertvoll dieses Angebot vor allem für unsere älteren Hilfesuchenden und einsame Menschen ist.

50 Honigtöpfli verschenkten wir unseren Mitgliedern, die bei der schriftlichen Abstimmung der GV ihre Stimmzettel retour schickten. Bei dieser Gelegenheit übernahm die NBH Kreis 3 für ein Jahr eine Patenschaft für eine Arbeitsbiene - passend zu unseren fleissigen Freiwilligen!

42 Blumensträusse holte ein FW im letzten Jahr für seine Klientin auf dem Markt ab. Jeden Freitag werden die Bewohner*innen eines Altersheimes mit einem frischen Blumenstrauss überrascht.

45 neue Vermittlungen durften wir erfolgreich abschliessen. Die wohl skurrilste Anfrage war die Zerlegung eines Klaviers, das bis auf den Klangkörper zersägt wurde! S'git nüt, was d' Nachbarschaftshilfe nöd mache chann!



36 Personen waren beim Dankesessen anwesend und genossen unseren Grillplausch. Leider war Petrus dieses Mal nicht auf unserer Seite...pünktlich auf den Beginn unseres Festes grüsste er mit einem heftigen Gewitter! Wie gut, dass wir alle im Trockenen sassen...

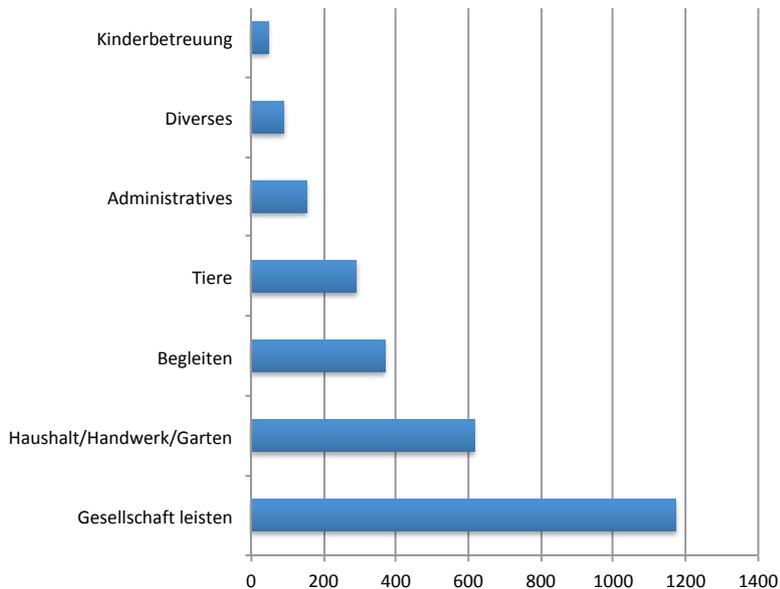
1 herzliches „grazie mille“ an unsere Ehrenamtlichen, ohne ihr Engagement wären diese Zahlen nicht möglich gewesen.

Monica Bracchi

	2020	2021
Anzahl Einsatzstunden	3'246	2'743
Anzahl Einsätze	1970	1'628
Anzahl Stunden Vorstand	423	503
Anzahl Tel. / Mail Vermittlung	2'494	1'923
Anzahl neuer Vermittlungen	61	45
Anzahl bestehender Vermittlungen	20	17
Anzahl Freiwillige aktive	72	75
Anzahl FW passive	9	12
Anzahl Freiwillige Eintritte	22	18
Anzahl Freiwillige Austritte	18	12
Anzahl Mitglieder	127	116
Anzahl Mitglieder Eintritte	9	6
Anzahl Mitglieder Austritte	14	20

Statistik

Studententotal



Angebote	Stunden	%
Besuche, Gesellschaft leisten	1'172.0	43
Haushalt / Handwerk	617	22
Begleitung	369.5	13
Tiere	291	11
Adminstratives	153	6
Diverses	91.5	3
Kinderbetreuung / Nachhilfe	49	2

Budget 2022

AUFWAND	Budget 2021		Abschluss 2021		Budget 2022	
Entschädigung Vermittlerinnen*	CHF	9'864.00	CHF	10'683.30	CHF	16'900.00
Spesen an Vermittlerinnen	CHF	200.00	CHF	80.40	CHF	200.00
Übriger Personalaufwand	CHF	100.00	CHF	494.90	CHF	100.00
AHV/ALV/EO**			CHF	-157.50	CHF	1'954.00
Versicherungsprämien	CHF	100.00	CHF	100.00	CHF	100.00
Interne Anlässe, Anerkennungsaufwand	CHF	2'800.00	CHF	4'582.30	CHF	3'000.00
Büromaterial, Drucksachen	CHF	900.00	CHF	558.35	CHF	700.00
Porti	CHF	600.00	CHF	530.70	CHF	600.00
Telefon	CHF	500.00	CHF	549.90	CHF	549.90
Verbandsbeiträge, Spenden	CHF	720.00	CHF	720.00	CHF	720.00
GV, Revisionsstelle	CHF	200.00			CHF	300.00
Werbeaufwand Öffentlichkeitsarbeit	CHF	1'700.00	CHF	564.75	CHF	1'800.00
Bankspesen	CHF	100.00	CHF	91.00	CHF	100.00
Postspesen	CHF	100.00	CHF	88.40	CHF	100.00
TOTAL AUFWAND	CHF	17'884.00	CHF	18'886.50	CHF	27'123.90
ERTRAG						
Beitrag Stadt Zürich	CHF	6'000.00	CHF	8'000.00	CHF	6'000.00
Beiträge natürliche u. juristische Personen	CHF	5'500.00	CHF	5'090.00	CHF	5'500.00
Spenden, Legat M. Maag***	CHF	3'500.00	CHF	3'321.80	CHF	23'000.00
Bank und Postzinsertrag						
TOTAL ERTRAG	CHF	15'000.00	CHF	16'411.80	CHF	34'500.00
TOTAL AUFWAND	CHF	17'884.00	CHF	18'886.50	CHF	27'123.90
VERLUST	CHF	2'884.00	CHF	2'474.70		
GEWINN					CHF	7'376.10

*Entschädigung Vermittlerinnen: Antrag GV 2022 Neu: 10 Std x CHF 32.50 x 52
(vorher: 7 Std. x CHF 27.10 x 52)

**AHV/ALV/EO: fällt an, da neue Vermittlerinnen im erwerbsfähigen Alter sind

*** Legat von Marianne Maag 20'000.--

Jahresrechnung von 01.01.2021-31.12.2021

BILANZ 2021		
AKTIVEN		
Kasse	CHF	238.20
Postbank	CHF	11'906.57
Bank Raiffeisenbank	CHF	22'728.99
Lohn Durchlaufkonto		
TOTAL AKTIVEN	CHF	34'873.76
PASSIVEN		
Passive Rechnungsabgrenzung	CHF	1'004.85
Vermögen	CHF	37'348.46
TOTAL PASSIVEN	CHF	38'353.31
Verlust	CHF	3'479.55
ERFOLGSRECHNUNG 2021		
AUFWAND	Ausgaben	Budget 2021
Entschädigung Vermittlerinnen	CHF 10'683.30	CHF 9'864.00
Spesen an Vermittlerinnen	CHF 80.40	CHF 200.00
Übriger Personalaufwand	CHF -	CHF 100.00
AHV/ALV/EO	CHF -157.50	CHF -
Versicherungsprämien	CHF 100.00	CHF 100.00
Interne Anlässe, Anerkennungsaufwand	CHF 4'582.30	CHF 2'800.00
Büromaterial, Drucksachen	CHF 809.30	CHF 900.00
Porti	CHF 530.70	CHF 600.00
Telefon	CHF 549.90	CHF 500.00
Verbandsbeiträge, Spende	CHF 720.00	CHF 720.00
GV, Revisionsstelle	CHF -	CHF 200.00
Werbeaufwand Öffentlichkeitsarbeit	CHF 1'318.65	CHF 1'700.00
Bankspesen	CHF 91.00	CHF 100.00
Postspesen	CHF 88.40	CHF 100.00
TOTAL AUFWAND	CHF 19'396.45	CHF 17'884.00
ERTRAG		
Beitrag Stadt Zürich	CHF 8'000.00	CHF 6'000.00
Beiträge natürliche und juristische Pers.	CHF 5'090.00	CHF 5'500.00
Spende	CHF 2'826.90	CHF 3'500.00
Bank und Postzins ertrag		
TOTAL ERTRAG	CHF 15'916.90	CHF 15'000.00
TOTAL AUFWAND	CHF 19'396.45	CHF 17'884.00
VERLUST	CHF 3'479.55	CHF 2'884.00

Bericht der Kassierin

Jahresrechnung 2021

Im Jahr 2021 mussten wir einen Verlust von CHF 3'479.55 verbuchen.

Die Hauptgründe sind:

- Mehrkosten für die Vermittlung

Wegen dem Anstieg von Anfragen und der Zunahme an Komplexität mehr Arbeitsaufwand in der Vermittlung. Zusätzliche Stunden durch Einarbeitungszeit bei Personalwechsel.

- Mehraufwand Interne Anlässe, Anerkennungsaufwand: Durch den Anstieg an Freiwilligen erhöhten sich die Kosten für das Dankesessen. Sonderprämie an Monica Bracchi bei ihrem Austritt als Anerkennung für die ausserordentlichen Leistungen in der Vermittlung während 9 Jahren.

Als Spenden durften wir im Jahr 2021 den Betrag von CHF 3'321.80 entgegennehmen. Wie in den Vorjahren, hat eine grössere Anzahl der Mitglieder den Jahresbetrag mit einer zusätzlichen Spende überwiesen.

Besonders erwähnen wir die Zuwendung von CHF 1'000.- von unserem Mitglied, Marianne Maag, die leider im Berichtsjahr verstorben ist.

Ebenfalls freuen wir uns über die Spenden der Mitglieder, Herr Lotto Tom über CHF 220.- und Frau Peter Lisbeth über CHF 160.-.

Erneut durften wir von der Herz Jesu-Kirche eine Spende von CHF 131.80 aus einer Kollekte in Empfang nehmen. Ausserdem haben sie uns bei der Durchführung des Dankesessens für unsere Freiwilligen unterstützt, indem wir für die Benutzung der Räumlichkeiten nichts bezahlen mussten und weil sie uns das Catering zu Selbstkostenpreisen verrechnet hatten.

Der Verein Altersheime Wiedikon spendete ein neues Mobile Phone für die Vermittlung im Wert von CHF 500.-.

Dieses Jahr erhielten wir von der Stadt Zürich zusätzlich zur Kontraktsumme von CHF 6'000.- noch CHF 2'000.- als Anerkennung für die ausserordentlichen Leistungen während der Coronazeit.

Wir sprechen allen Spendern ein herzliches Dankeschön aus.
Aufgrund unserer finanziellen Lage sind wir weiterhin auf die Unterstützung der Stadt Zürich angewiesen. Wir werden uns aber weiterhin bemühen die finanzielle Lücke durch Anwerbung von Gönnerbeiträgen und Gewinnung von neuen Mitgliedern zu schliessen.

Mitglieder 2021

Am 31.12.2021 gehörten 116 Personen als aktive Mitglieder zur NBH. Im Berichtsjahr gab es 20 Mutationen, sei das durch Todesfall, Wegzug oder Austritt aus dem Verein.

Erfreulicherweise konnten wir 6 neue Mitglieder für unseren Verein gewinnen. Diese Zunahme verdanken wir der aktiven Werbung durch Vorstandsmitglieder, Helfer/innen und Mitglieder.

Für den Vorstand

Eva Eicher
Kassierin

Revisionsbericht zuhanden der Generalversammlung des Vereins Nachbarschaftshilfe Kreis 3

Als gewählte Revisoren haben wir die Jahresrechnung des Verein Nachbarschaftshilfe Kreis 3 für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Die Rechnung wurde aufgrund von Stichproben und Analysen geprüft. Bilanz und Erfolgsrechnung stimmen mit der Buchhaltung überein. Nach unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften.

Die Bilanzsumme der geprüften Jahresrechnung beträgt 34'873.76 CHF und der Verlust beträgt 3'479.55 CHF. Ausgangspunkt unserer Prüfung bildete die von der Generalversammlung genehmigte Bilanz per 31.12.2020.

Wir beantragen, der Vereinsversammlung die vorliegende Jahresrechnung 2021 zu genehmigen.

Der Kassier
Eva Eicher

1. Revisor
Tamer Basman

2. Revisor
Meike Becker


.....


.....


.....

Der tägliche Tanz mit Nähe und Distanz...

liebe deinen
Nachbarn, aber reisse
den Zaun nicht
ein...



gute
Nachbarn sind
ein echter
Schatz...

ein guter Nachbar ist
jemand, der dir über den
Zaun zulächelt, aber
nie darüberklettert...

der beste
Nachbar bleibt
der, den man
von weitem
grüsst...

der ideale Nachbar ist
unsichtbar und unhörbar.
Aber jederzeit verfügbar,
wenn man ihn braucht...

kein
Mensch ist so
reich, dass er
keinen Nach-
bar braucht...

ein
Zaun verbindet
Nachbarn, sein
Fehlen entzweit
sie schnell...



Kontakt

Nachbarschaftshilfe Kreis 3
Schweighofstrasse 193
8045 Zürich

Natel 079 860 18 79
kreis3@nachbarschaftshilfe.ch
www.nachbarschaftshilfe.ch
Facebook: Nachbarschaftshilfe Kreis Drei



Redaktionsteam: T. Cruse, W. Keller,
Gestaltung: M. Bracchi